

## 2.2.7 Die Entwicklungsrahmen SPARFLAMME, REALO und GRÜNDERZEIT

*Frank Messner*

Aus den hier beschriebenen zwei Varianten für Wirtschaftswachstum, den drei Varianten für Kiesnachfrage und –produktion im Torgauer Raum, den zwei Varianten für Fernwassernachfrage und der jeweils einen Variante für Bevölkerungsentwicklung, Intensitätsgrad der Landwirtschaft, Waldumbau, Aufforstung und Versiegelung lassen sich theoretisch zwölf Entwicklungsrahmen ableiten. Um die Anzahl der zu untersuchenden Szenarien nicht zu groß werden zu lassen, wurden aus den zwölf möglichen Entwicklungsrahmen drei ausgewählt, die den Möglichkeitenraum der zukünftigen Entwicklung gut abzudecken vermögen.

Weiterhin wurde jedem der gewählten Entwicklungsrahmen eine Eintrittswahrscheinlichkeit zugeordnet, die aus den einzelnen Eintrittswahrscheinlichkeiten der Themenfeldvarianten der Themenfelder Wirtschaftswachstum, Kiesnachfrage und –produktion sowie Fernwassernachfrage (vgl. Kap. 2.2.1 bis 2.2.3) ermittelt wurden. Die anderen Themenfelder blieben hierbei unberücksichtigt, da für diese jeweils nur eine Variante als Rahmenbedingung festgelegt wurde. Die Berechnung erfolgte, indem die Eintrittswahrscheinlichkeiten der Themenfeldvarianten für jeden einzelnen Entwicklungsrahmen multipliziert und anschließend auf eins normiert wurden. Eine wesentliche Voraussetzung für dieses Vorgehen ist die jeweilige Unabhängigkeit der Themenfelder Wirtschaftswachstum, Kiesproduktion und –nachfrage sowie Fernwassernachfrage. Die genannte Voraussetzung scheint auf den ersten Blick nicht gegeben zu sein, da das Wirtschaftswachstum als wesentlicher Einflussfaktor auf den Kies- und Wassersektor gelten dürfte. Dies ist allerdings insbesondere für das untersuchte Gebiet nicht oder nur bedingt der Fall. Die Kiesproduktion zeigte sich hier in den vergangenen Jahren als weitgehend abgekoppelt von der gesamtwirtschaftlichen Produktion. So herrschte in der Kiesbranche in den vergangenen Jahren trotz wirtschaftlichen Aufschwungs eine Stagnation vor. Wichtigere Einflussfaktoren sind für den Kiessektor in den neuen Bundesländern eher die öffentlichen Ausgaben in den Bereichen Bau und Verkehr sowie die Kiesintensität der Gesamtproduktion. Ähnliches gilt für den Wassersektor, der mehr von Faktoren wie Technologie, Entwicklung der Bevölkerung, Einkommensentwicklung der Bevölkerung und Wasserintensität der Wirtschaftssektoren abhängt als von der Wirtschaftsentwicklung an sich. Wenngleich das Bruttoinlandprodukt (BIP) eine gewisse Wirkung auf Kies und Wassernachfrage ausübt, so wurde aus den genannten Gründen eine weitgehende Unabhängigkeit der drei Themenfelder angenommen, so dass die beschriebene Methode zur Ermittlung der Eintrittswahrscheinlichkeiten als anwendbar eingeschätzt wurde.

Nachfolgend werden die einzelnen Entwicklungsrahmen kurz beschrieben.

Der erste Entwicklungsrahmen wurde mit dem Namen REALO belegt, da es sich um eine mittlere, recht realistische und wahrscheinliche Variante in der Zusammenstellung der Themenfeldausprägungen handelt. Bei diesem Entwicklungsrahmen wird von dem moderaten durchschnittlichen BIP-Wachstum von 1,90% pro Jahr ausgegangen, von einer moderaten Kiesnachfrage, die zum Aufschluss einer zusätzlichen Kiesstätte führt sowie von einer ten-

denziell rückläufigen Fernwassernachfrage. All diese Entwicklungen zeichnen sich derzeit schon in der Tendenz ab und eine Trendumkehr ist in vielen Bereichen nicht abzusehen. Aus den Einzelwahrscheinlichkeiten der Themenfeldvarianten wurde für den Entwicklungsrahmen REALO eine Eintrittswahrscheinlichkeit von 60% abgeleitet.

Der aus ökonomischer Sicht im Vergleich zu REALO etwas pessimistischere Entwicklungsrahmen wurde mit dem Namen SPARFLAMME bezeichnet. Auch in diesem Fall werden ein moderates BIP-Wachstum von durchschnittlich 1,90% pro Jahr und eine rückläufige Fernwassernachfrage angenommen, während eine pessimistische Einschätzung hinsichtlich der Kiesnachfrage erfolgt. Diese Variante ist hauptsächlich dadurch motiviert, dass derzeit eine stark ausgeprägte Krise in der Bauwirtschaft und eine Überkapazitätskrise in der Kiesindustrie vorherrschen, die (auch aus Sicht der betroffenen Unternehmen) durchaus noch über einige Jahre anhalten könnten. Sofern eine zusätzliche Kiesnachfrage entstehen sollte, wird hier unterstellt, dass diese durch die vorhandenen derzeit nicht genutzten Kapazitäten gedeckt werden können. Für SPARFLAMME wurde eine Eintrittswahrscheinlichkeit von 35% ermittelt.

Eine aus ökonomischer Sicht sehr optimistische Entwicklungsrahmenvariante wurde schließlich GRÜNDERZEIT genannt. Hierbei wurden das höhere jährliche BIP-Wachstum von 2,95%, eine hohe Kiesnachfrage und eine leicht zunehmende Fernwassernachfrage unterstellt. Dieser Entwicklungsrahmen steht für eine prosperierende Wirtschaft, die eine zügige Angleichung an die Verhältnisse in den alten Bundesländern ermöglichen könnte. Angesichts der recht geringen Eintrittswahrscheinlichkeiten der entsprechenden Themenfeldvarianten ergab sich für GRÜNDERZEIT lediglich eine Eintrittswahrscheinlichkeit von 5%.

Die Themenfeldkomponenten der drei Entwicklungsrahmen für den Torgauer Raum sind nochmals in Tabelle 1 zusammengefasst.

Tab. 1: Annahmen zu den Themenfeldern (TF) der Entwicklungsrahmen (ER) REALO, SPARFLAMME und GRÜNDERZEIT.

TF ER	Wirt- schafts- wachstum (durch- schn. BIP p.a.)	Kiesnach- frage und Kiesabbau in Torgau	Fern- wasser- nachfrage	Intensi- tätsgrad Landbe- wirt- schaft- ung	Zunahme der voll- ständig versiegel- ten Fläche	Wald- umbau	Auf- forstung
REALO Eintritts- wahr- scheinlich- keit 60%	1,90%	Aufschluss einer zu- sätzlichen Kiesabbau- stätte	langfristig fallend auf 24 Mio. m <sup>3</sup> /a	vgl. Daten in den Tab. 1-5 in Kapitel 2.2.4	510 ha	Laubwald: +29,6% Nadelwald: -29,5%	+2,8%
SPAR- FLAMME Eintritts- wahr- scheinlich- keit 35%	1,90%	kein zu- sätzlicher Aufschluss	langfristig fallend auf 24 Mio. m <sup>3</sup> /a	vgl. Daten in den Tab. 1-5 in Kapitel 2.2.4	510 ha	Laubwald: +29,6% Nadelwald: -29,5%	+2,8%
GRÜN- DERZEIT Eintritts- wahr- scheinlich- keit 5%	2,95%	Aufschluss von zwei zusätzlichen Kiesabbau- stätten	langfristig steigend auf 41 Mio. m <sup>3</sup> /a	vgl. Daten in den Tab. 1-5 in Kapitel 2.2.4	840 ha	Laubwald: +29,6% Nadelwald: -29,5%	+2,8%

---

**Integriertes Bewertungsverfahren  
und seine beispielhafte Anwendung im Torgauer Raum**

---

Helga Horsch,<sup>1)</sup> Frank Messner<sup>1)</sup> und Martin Volk<sup>2)</sup> (Hrsg.)

- 1) Sektion Ökonomie, Soziologie und Recht
- 2) Sektion Angewandte Landschaftsökologie